

## Hochtour Balmhorn 25. / 26. Juni 2011

Tourenleiter: Peter van Dijke

Teilnehmer: Vreni, Karin, Christine, Yvonne, Judith, Stefan

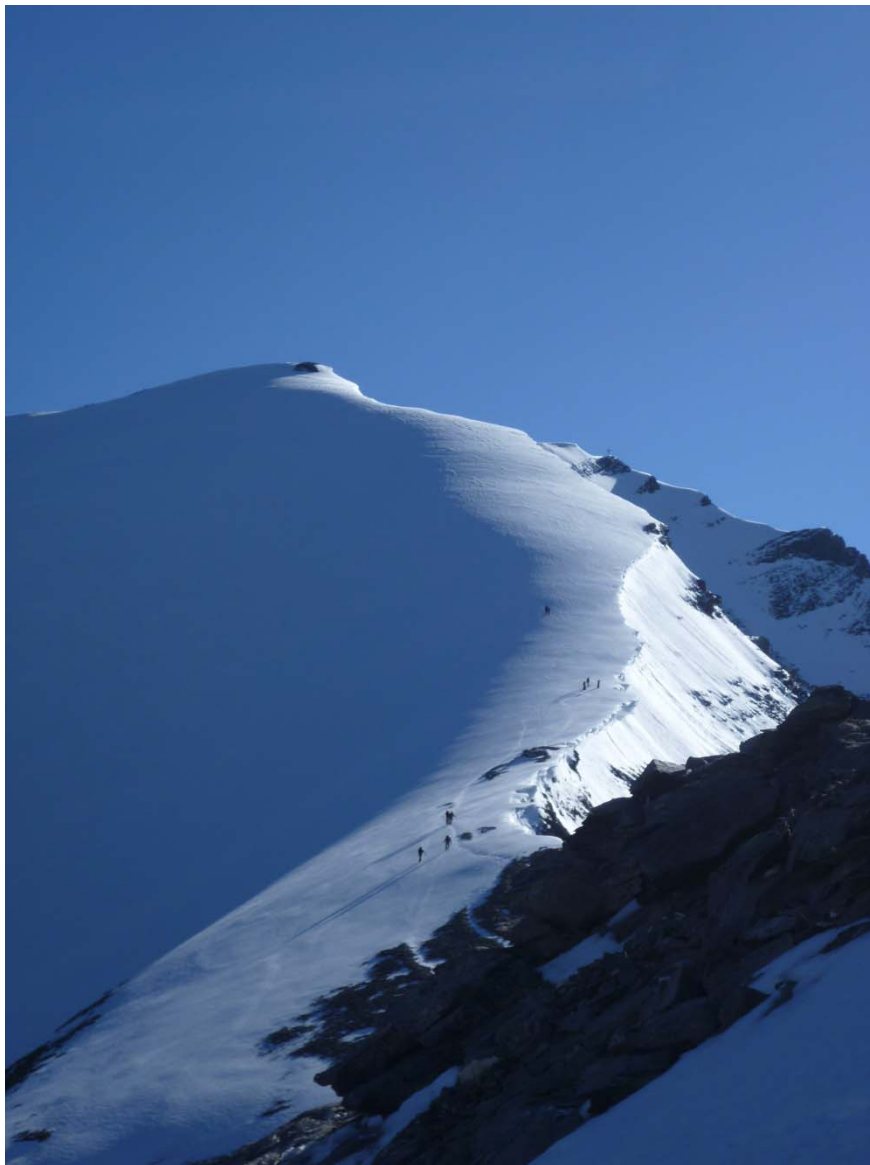
Am Samstag 25. Juni trafen wir uns am Bahnhof Aarau um 7:30 Uhr mit dem Ziel zum Hotel Schwarzenbach zu marschieren. Bereits so früh am Morgen werden sich einige Leser fragen. Doch schon am Bahnhof wurde ich von Peter gefragt, ob ich etwas vergessen hatte. Ich dachte mir zuerst es ist üblich die „auswärtigen“ Tourenteilnehmer so zu begrüßen, denn ich durfte als Gast von der Sektion Lägern mit dem SAC Aarau auf Hochtour mitgehen. Einerseits kam mir aber die Frage auch gelegen, denn ich hatte tatsächlich meine Stirnlampe zu Hause vergessen und andererseits war sie mir peinlich, denn nun musste ich gleich bei der Begrüßung raus mit der Sprache und wir waren noch nicht mal im Zug Richtung Bern, so bestand immer noch die Möglichkeit, dass man mich zu Hause liess. Es kam bald heraus, dass jemand den Klettergurt vergessen hatte und ihn holen geht. Die frühe Abreisezeit war also schon bald gerechtfertigt, meine Lampe dadurch auch schon organisiert und mit dem Wissen es kann uns nichts von unserer Tour abhalten, stiegen wir nun in den Zug.

Die Reise und der Marsch zum Hotel Schwarzenbach verliefen unspektakulär. Um die Mittagszeit trafen wir ein und trafen uns nach einer kleinen Stärkung zum selbst organisierten Seilkurs etwas oberhalb des Hotels. Spaltenrettung, Anseilen und vor allem viele verschiedene Varianten wurden durchdiskutiert und geübt. Zu viert stiegen wir dann noch zum Klettergarten der Wyssen Fluh hoch und bestaunten, die doch eher schwierigen aber interessanten Routen. Peter ging in dieser Zeit den Einstieg zum Gletscher besichtigen, damit wir am Morgen ohne Problem vorwärtskamen.



Zum Nachtessen und zur Tourenbesprechung trafen sich alle wieder im Schwarzenbach ein. Wir waren nicht alleine. Andere Sektionen hatten am nächsten Tag ebenfalls das Ziel Balmhorn oder hatten eine Wanderung vor. Der Abend wurde ziemlich laut und lustig und auch die Aarauer hielten sich nicht zurück.

Start am nächsten Morgen war drei Uhr beim Frühstück. Schon kurze Zeit später ging es los: alle mit Klettergurt und Stirnlampe ausgerüstet! Der Anstieg zum Gletscher war mehr oder weniger bei sternenklarem Himmel. Doch schon beim Anseilen - was am Vortag geübt - schnell von statten ging begrüßte uns die Sonne und versprach einen schönen Tag. Im Schwarzgletscher waren bereits andere Personen unterwegs. Unsere beiden Seilschaften mit drei beziehungsweise vier Leuten schafften den Aufstieg zum Zackengrat ebenfalls. Nach einer Pause und nur noch zu sechst immer mit dem Gipfel vor Augen erreichten wir ihn um zehn Uhr dann auch. Das Gipfelfoto machte ich gerne und auch der Gipfelbucheintrag überliess man grosszügig mir!





Die Aussicht, das Wetter und der Gipfelaufstieg waren wunderbar. Die Stimmung perfekt und mit einem guten Gefühl machten wir uns zum Abstieg bereit. Dieser verlief ebenso gut wie der Aufstieg und auch unsere Zurückgebliebene war noch an Ort und Stelle und wieder in die Seilschaft einzusteigen. Wir wünschten uns Skis, einen Schlitten oder wenigstens einen rechten Plastiksack um den Schwarzgletscher runter zu sausen. Jedoch hatten wir nichts von dem dabei und so blieb und nur die Steigeisenvariante. Die steigenden Temperaturen mit abnehmender Höhe und verstärktem Sonnenschein veranlassten uns von der Karibik oder wenigstens von kurzen Hosen zu träumen. Doch erst im Schwarzbach bei kalten Getränken, Kuchen, Glacé und viel Zufriedenheit bei der vollkommen gelungenen Tour führte Linderung herbei.

Die Rückkehr ins Sunnbüel und die anschließende Heimreise verliefen ohne Probleme. Das einzige, was allerdings nur mich betraf, war die Vergabe des Schreibens dieses Berichts. Das ging von Aarauer Seite dann auch sehr schnell und mit sehr vielen Argumenten, zu denen ich leider keine stichhaltigen Gegenargumente fand und so müsste ihr jetzt aus fremden Federn lesen. Ich hoffe es ist nicht allzu schlimm, denn die Anwerbung zum Mitglied habe ich erfolgreich hinter mir. Jetzt ist es nur noch eine Frage der Zeit bis ich euren "Essensbeutel" mittragen darf.

Judith Maurer